

Linzer Diözesanblatt

148. Jahrgang

15. Dezember 2002

Nr. 8

Weihnachts- und Neujahrswunsch

Das Ende des Kalenderjahres nehmen viele zum Anlass, Rückschau zu halten, Dank und Anerkennung zu sagen für Gelungenes und Geschaffenes, aber auch Akzente für das kommende Jahr und die künftige Arbeit zu setzen.

Auch wir wollen gleichsam auf der Brücke zwischen dem „Jahr der Berufung“ und dem „Jahr der Bibel“ unsere Arbeit bedenken. Selber zu unserer eigenen Berufung Ja zu sagen und sie zu bewahren und andere für den besonderen Dienst in der Kirche zu gewinnen, soll uns eine Lebensaufgabe bleiben. Wir danken allen, die ihre Berufung zum geistlichen oder kirchlichen Dienst leben, und bitten alle, die Impulse dieses Jahres weiterzutragen.

Das „Jahr der Bibel“, das schon einmal Schwerpunkt unserer Pastoral war, soll uns den Umgang mit der Heiligen Schrift näher bringen und sie als „Urkunde unseres Glaubens“ erschließen.

Wir sollen die Frohbotschaft von der Menschwerdung des Gottessohnes und von der Erlösung durch Jesus Christus in alle Bereiche menschlichen Lebens hineintragen. Wir danken jeder und jedem Einzelnen: allen Priestern und Ordenschristen, allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Frauen und Männern, den Schwestern und Brüdern als Mitchristen für alle Hilfen in den Familien, Lebensbereichen, Pfarren und darüber hinaus. Besonders dankbar erwähnen wollen wir die Hilfsbereitschaft anlässlich der heurigen Hochwasserkatastrophe und die großzügigen Spenden und Arbeitseinsätze.

Wir wünschen allen ein von Segen und innerem Frieden erfülltes Weihnachtsfest und erbitten euch vom Mensch gewordenen Gottessohn das Mitgehen Gottes durch das kommende Jahr.

Generalvikar Josef Ahammer

Bischof Maximilian Aichern

Inhalt

- | | |
|---|--------------------------------------|
| 56. Weihnachts- und Neujahrswunsch | 60. Pfarrbesuche – Visitationen 2003 |
| 57. Gleichstellungs-Projekt der Kath. Kirche in Oberösterreich | 61. Personen-Nachrichten |
| 58. Neuordnung der Priester-Krankenversicherung in der Diözese Linz | 62. Literatur |
| 59. Konstituierung von Dekanatsrat und Pastoralrat | 63. Termine |
| | 64. Hinweise |
| | Impressum |

4010 Linz, Postfach 251

<http://www.dioezese-linz.at>

Telefon (0732) 77 26 76



Katholische Kirche
in Oberösterreich

57. Gleichstellungs-Projekt der Kath. Kirche in Oberösterreich

Ziel des Projektes ist es, in den diözesanen Ämtern Bischöfliches Ordinariat einschließlich Pastoral-berufe, Caritas, Diözesanfinanzkammer, Pastoral-amt und Schulamt sowie in den diözesanen Ein-richtungen die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzutreiben, soweit das im kirchen-rechtlichen Rahmen möglich ist.

Der Grundsatz der Gleichstellung von Frauen und Männern in allen betrieblichen Handlungsfeldern leitet die Ämter und Einrichtungen der Diözese Linz, weil wir davon ausgehen,

- dass Frauen und Männer gleich an Würde und Wert sind,
- dass gemeinsame Arbeit von Frauen und Männern mehr Perspektiven bietet,
- dass partnerschaftliche Zusammenarbeit moti-viert und zufriedener macht,

– dass Menschen zu führen und Leben zu fördern auch eine spirituelle Aufgabe ist.

Das gilt im Bereich der Personalauswahl und Perso-nalentwicklung, im Zusammenhang mit der Verein-barkeit von Beruf, Familie und Privatleben sowie im Handlungsfeld partnerschaftlicher Zusammenar-beit. In dieser Haltung sind wir verbunden mit dem Konzept Gender-Mainstreaming.

Diese Selbstverpflichtung der diözesanen Ämter hat der Bischof mit 1. Jänner 2003 in Kraft gesetzt, und zwar zunächst befristet auf drei Jahre.

Der volle Wortlaut des Equality-Leitbildes für Frau-en und Männer in den diözesanen Ämtern und Ein-richtungen sowie der Leitfaden für geschlechterge-rechtes Formulieren (derzeit in Vorbereitung) sind erhältlich im Büro der Frauenkommission, 4020 Linz, Kapuzinerstraße 84, Tel. 0732/7610-3010.

58. Neuordnung der Priester-Krankenversicherung in der Diözese Linz

Die Diözese ist sich der Verantwortung für eine auf Zukunft gesehen gute Absicherung der Priester bei Krankheit und im Falle des Unfalls bewusst. Derzeit gibt es große Unterschiede im Hinblick auf Lei-stungsumfang und Eigenbeitrag der einzelnen Priester. Daher wird die Priester-Unfall- und Kran-kenvorsorge neu geregelt. Dabei sichert die Diözese zu, dass der Leistungsumfang für die Priester nicht unter den bisherigen Leistungen der Priesterkran-kenhilfe zurückbleibt. Die Neuregelung soll zu einer bestmöglichen Gleichbehandlung führen, wobei das Bestreben besteht, nur jene Leistungen abzu-

gelten, die tatsächlich medizinisch vertretbar sind. Der Eigenbeitrag der Priester wird sich im bisheri-gen Rahmen bewegen.

In die Neuregelung werden jene Priester ver-pflichtend einbezogen, die im Seelsorgedienst der Diözese stehen und von dieser entlohnt wer-den.

Das künftige Modell der Priester-Krankenversiche-rung wird auf drei Säulen ruhen:

- a) Grundversicherung „Freiwillige Selbstversiche-rung bei der OÖ Gebietskrankenkasse" (ÖÖGKK).

- b) Zusatzversicherung
- c) Diözesane Priesterkrankenhilfe

a) Grundversicherung durch Selbstversicherung bei der Oö Gebietskrankenkasse:

Mit der Selbstversicherung bei der OÖGKK ist eine möglichste Gleichbehandlung aller Priester und LaienmitarbeiterInnen gegeben, da eine gleichbleibende Versicherungsleistung garantiert wird. **Der Versicherungsbeginn wurde, nachdem der Priesterrat am 21. November 2002 diese Neuordnung einstimmig beschlossen hat, mit 1. Juli 2002 festgesetzt, da bis zum Leistungsanspruch eine halbjährige gesetzliche Wartefrist gegeben ist. Der Leistungsbezug kann daher mit 1. Jänner 2003 erfolgen.** (Die anfallenden Beiträge von 1. Juli bis 31. Dezember 2002 werden von der Diözese getragen.)

Ab 1. Jänner 2003 beträgt der monatliche Beitrag derzeit EURO 115,60 (für Ordensangehörige mit Armutsgelübde EURO 84,65). Diese Beiträge sind zur Gänze von der Lohn- bzw. Einkommensteuer als Werbungskosten absetzbar. Die monatlichen Beiträge werden von der Diözesanfinanzkammer für alle Priester gemeinsam an die OÖGKK abgeführt.

Die An- und Abmeldung erfolgt über die DFK. Die Priester erhalten eine Versicherungskarte mit ihrer Versicherungsnummer. Die Abrechnung der in Anspruch genommenen Leistungen erfolgt bei all jenen Leistungen, die von der Gebietskrankenkasse her gedeckt sind, direkt zwischen Leistungserbringer und OÖGKK. Bei Bedarf erhalten die Priester die Krankenscheine bei den regionalen Dienststellen der OÖGKK (telefonische Anforderung ist möglich).

b) Zusatzversicherung

Dazu ist der Abschluss der bisherigen Gruppenversicherung als Zusatzversicherung (z. B. bei UNIQA) vorgesehen. Der bisherige Vertrag wird umgestellt auf den Sonderklassentarif, das heißt, es ist damit

eine Zusatzdeckung „Sonderklasse Mehrbettzimmer“ gegeben. Die Prämie für diese Gruppenversicherung übernimmt die Diözesanfinanzkammer, für pensionierte Ordens- und Stiftsangehörige der jeweilige Orden bzw. das jeweilige Stift.

Jene Priester, die eine private Zusatzversicherung besitzen, sollen eine Vertragsanpassung vornehmen lassen, da durch die Grundabdeckung durch die OÖGKK andere Bedingungen gegeben sind und sich daher die Prämie verringern müsste.

Priester, die weder bei der UNIQA-Versicherung sind noch eine eigene Zusatzversicherung abgeschlossen haben, erhalten über die Priesterkrankenhilfe die Kosten für die Aufzahlung auf die Leistung der OÖGKK bei Inanspruchnahme der Sonderklasse (2. Klasse) vergütet. Nach einem einjährigen Beobachtungszeitraum bezüglich Kostenentwicklung wird entschieden, ob und wie diese Priester in die Zusatzversicherung übernommen werden.

c) Zusatzleistung der diözesanen Priesterkrankenhilfe

Für notwendige Leistungen, die nicht durch die OÖGKK bzw. durch die Zusatzversicherung abgedeckt sind, leistet die Priesterkrankenhilfe der Diözese eine Unterstützung. Ein diesbezüglicher Leistungskatalog ist in Arbeit.

Abrechnung 2002

Alle bis Ende 2002 angefallenen Kosten, die bisher über die Priesterkrankenhilfe abgedeckt wurden, können noch bis 30. Juni 2003 bei der Priesterkrankenhilfe eingereicht werden.

Ansprechpartner: Mag. Martin Nenning (Priesterkrankenhilfe in der Diözesanfinanzkammer), Tel. 0732/79800-1436 oder 0676/8776-1436. Dort erreichbar: Mo.: 7.30 bis 15.30 Uhr, Di.: 7.30 bis 14.00 Uhr, Mi. und Do. jeweils von 7.30 bis 12.00 Uhr. Von dort werden auch noch nähere Informationen kommen.

59. Konstituierung von Dekanatsrat und Pastoralrat

Nach der Neuwahl der Pfarrgemeinderäte sind auch die Dekanatsräte und der Pastoralrat neu zu konstituieren. Die Dechanten wurden darüber bei der Dechantenkonferenz im September 2002 umfassend informiert.

Bei der konstituierenden Sitzung des Dekanatsrates ist auch der Dekanatsvertreter/die Dekanatsvertreterin für die neue Funktionsperiode zu wählen. Laut Wahlordnung haben für die folgende Funktionsperiode die Dekanate Linz-Süd, Andorf, Braunau, Frankenmarkt, Gaspoltshofen, Kallham, Molln, Pettenbach, Ried im Innkreis, Schärding, Steyr, Wels-

Stadt, Wels-Land einen Priester bzw. Diakon, alle übrigen einen Laien zu wählen.

Die kategorialen VertreterInnen sind nach dem Statut zu nominieren. Die neuen VertreterInnen und mindestens ein Ersatzmitglied sind bis 15. Dezember 2002 an das Sekretariat des Pastoralrates, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz zu melden.

Die Konstituierung des Pastoralrates findet bei der ersten Vollversammlung am 21. und 22. März 2003 im Puchberg statt (voraussichtlich Freitag, 16.00 Uhr bis Samstag, 17.00 Uhr).

60. Pfarrbesuche – Visitationen 2003

Visitationen durch Bischof Maximilian Aichern

17.-19. Jänner	Steyr-Hl. Familie
25./26. Jänner	St. Florian
8./9. Februar	Oberhofen
8./9. März	Kallham
23./24. März	Pettenbach
29.-31. März	Perg
4./5. April	Oepping
5./6. April	Friedburg
21. April	Eggerding
30. April/1. Mai	Schörfling
1. Mai	Mörschwang
2./3. Mai	Atzbach
3./4. Mai	Wallern
9./10. Mai	Bad Kreuzen
28./29. Mai	Christkindl
20./21. Juni	Reichraming
21./22. Juni	Eferding
28./29. Juni	Oberkappel-Neustift
2. Juli	Oberneukirchen
4./5. Juli	Moosdorf

5./6. Juli	Dörnbach
11./12. Juli	Wesenufer
12./13. Juli	Micheldorf
18./19. Juli	Gilgenberg
19./20. Juli	Pramet
6./7. September	Lauffen
3./4. Oktober	Geiersberg
17.-19. Oktober	Schärding
9. November	Jeging
14.-16. November	Bad Hall
22./23. November	Walding
28.-30. November	Linz-Ebelsberg

Visitationen durch Generalvikar Josef Ahammer

5./6. April	Enzenkirchen
3./4. Mai	Hirschbach
31. Mai/1. Juni	Puchkirchen/Trattberg

Visitationen durch Bischofsvikar Josef Mayr

16./17. Juni	Gschwandt
14./15. Juni	Langholzfeld
21./22. Juni	Altenhof a. H.

61. Personen-Nachrichten

Personelle Veränderungswünsche

Im Interesse einer rechtzeitigen Planung für die personellen Veränderungen und Neubesetzungen von Seelsorgestellen bzw. Seelsorgeräumen wird darauf aufmerksam gemacht, dass **Ansuchen um Pensionierung** oder andere Veränderungen von den Priestern bis spätestens **25. Jänner 2003** an den Diözesanbischof oder an die Personalstelle unter Angabe der Gründe schriftlich bekannt gegeben werden sollen. Die Einreichung bedeutet noch keine Zusage für die Annahme des Gesuches, wie auch diese Verlautbarung keine Aufforderung sein soll, um Übernahme in den dauernden Ruhestand (ausgenommen Can. 538 § 3) zu ersuchen oder eine Veränderung anzustreben. (Auf den Kontakt mit Msgr. Johann Ehrenfellner wird hingewiesen – LDBI. 2001, Seite 75.)

Die Termine für die Veränderungswünsche von PfarrassistentInnen, PastoralassistentInnen und Jugendleiterinnen an die Pastoralen Berufe (Kapuzinerstraße 84) mögen ebenfalls eingehalten werden. Neuansuchen um PastoralassistentInnen und DekanatsjugendleiterInnen mögen **bis 1. März 2003** an Pastorale Berufe gerichtet werden.

Ökonom

Dkfm. Dr. Alfred Tschandl (L), Unternehmensberater in Graz, übernimmt mit 1. Jänner 2003 die Aufgaben eines Diözesanökonomen, die **Dr. Josef Wöckinger** nach seiner Pensionierung als Finanzkammer-Direktor ehrenamtlich wahrgenommen hat.

Dechanten

Für eine weitere Amtsdauer von fünf Jahren wurden mit Wirkung vom 1. Jänner 2003 als Dechanten bestätigt:

GR Alois Rockenschaub, Pfarrer in Ebensee, als Dechant des Dekanats Bad Ischl und

GR Gerold Harrer, Pfarrer in Kronstorf, als Dechant für das Dekanat Enns-Lorch.

Berufungspastoral

Mag. Otmar Stütz (L), bisher Leiter des Instituts Pastorale Fortbildung, wurde mit 1. Oktober 2002 zum Leiter des neu errichteten Referates für Beru-

fungspastoral ernannt. Das Büro ist im Priesterseminar Linz, Harrachstraße 7.

Institut Pastorale Fortbildung

Mit 1. Oktober 2002 wurden bestellt

Mag. Stefan Manigatterer (L), bisher Referent, zum Leiter des Instituts Pastorale Fortbildung und

Mag. Maria Trenda als Referentin im Institut Pastorale Fortbildung (Halbanstellung).

Militärseelsorge

Mag. Markus Vormayr, Krankenhausseelsorger in der Landesnervenklinik Linz (mit Halbanstellung), ist seit 1. November 2002 bei der Militärpfarre beim Militärkommando Oberösterreich, Linz-Ebelsberg, mit einer zeitlichen Verpflichtung von 20 Wochenstunden tätig.

Pfarrseelsorge

Christian Hauer, Diakon, beendet seinen Dienst als Pfarrassistent in Bad Wimsbach-Neydharting und wird Religionslehrer in Gmunden.

Dr. Johann Mittendorfer, bisher Pfarradministrator in Lindach, wird Pfarradministrator für die Pfarre Bad Wimsbach-Neydharting.

Mag. Bernhard Pauer, Pfarradministrator in Roitham, wird als Pfarrmoderator von Bad Wimsbach-Neydharting entpflichtet und zusätzlich zum Pfarrprovisor für Lindach ernannt.

(Alle mit 1. Jänner 2003)

Pastorale Berufe

Den Dienst haben beendet:

Mag. Andreas Paul, Pastoralassistent in der Landesnervenklinik Linz (31. Mai 2002)

Michael Kaltseis, Dekanatsjugendleiter im Dekanat Peuerbach (31. Oktober 2002)

Mag. Georg König, Pastoralassistent in Linz-St. Magdalena (31. Oktober 2002). Er bleibt im Kommunikationsbüro für diözesane Radioarbeit zuständig und wurde Religionslehrer in den Schulen der Kreuzschwestern.

62. Literatur

Christoph Schönborn, **MEIN JESUS. Gedanken zum Evangelium.** Molden Verlag Wien, 2002. 286 Seiten, incl. Abbildungen, geb., € 19,80.

Sonntag für Sonntag erklärt Kardinal Schönborn in verständlichen Worten das Evangelium. Im Laufe eines Jahres ist so ein umfassendes Bild Jesu von Nazareth entstanden, das hier als Buch vorgelegt wird. Der Wiener Erzbischof lässt den Leser an seiner persönlichen Begegnung mit Jesus teilnehmen und zeigt gleichzeitig, wie das Evangelium mitten im alltäglichen Leben Hilfe und Licht schenkt. Passend dazu ausgewählte Illustrationen aus verschiedenen Epochen der christlichen Kunstgeschichte lassen den Reichtum christlicher Spiritualität erahnen. Das Buch will dem Suchenden Orientierung anbieten und die Freude am Glauben wie an der Kirche wecken.

Christoph Schönborn, **Jesus als Christus erkennen. Impulse zur Vertiefung des Glaubens.** Verlag Herder, 2002. 144 Seiten. € 15,40.

Als Vorbereitung für die Teilnehmer des Weltjugendtreffens 1996 hat Kardinal Schönborn regelmäßig Katechesen angeboten. Daraus ist eine monatliche Stunde der Stärkung des Glaubens im Wiener Stephansdom geworden, zentrale Fragen des Glaubens werden angesprochen. In diesem Bändchen werden neun Beispiele zum Nachlesen angeboten, z. B. Dreifaltigkeit, göttliche Vorsehung, Zeichen und Wunder Jesu, Auferstehung, Marienverehrung, Hoffnung über den Tod hinaus.

Edith Maria Prieler (Hg.). **Weihnachten und mehr ... Geschichten, Feiern, Wissenswertes.** Verlag Styria, 2002. 168 Seiten.

Die Autorin Edith Maria Prieler (Graz) hat sehr brauchbares Material gesammelt für die Zeit vom ersten Adventsonntag bis zum Fest der Taufe Jesu. Es ist ihr gelungen, dafür Beiträge von Kardinal König, den Bischöfen Aichern, Iby, Kapellari, Staikos, Schwarz und Weber sowie der Superintendentin Müller zu bekommen; ein Gutteil stammt von der Grazer Religionspädagogin Anna Strobl. Für persönliche Einstimmung und Vorbereitung auf das Fest, aber auch als Anregung für verschiedene Feiern und Anlässe findet man Geeignetes und Wissenswertes in diesem Buch.

Manfred Scheuer (Hg.): **Ge-Denken. Mauthausen – Gusen – Hartheim – St. Radegund.** Edition Kirchen-Zeit-Geschichte, Verlag Wagner, 2002. 212 Seiten.

Das soeben erschienene Buch, herausgegeben von Prof. Dr. Manfred Scheuer (Linz – Trier), veröffentlicht Beiträge zu dem Geschehen an diesen Orten vor 50 Jahren, das wir nicht vergessen dürfen und uns immer noch berühren muss. Der Herausgeber konnte noch folgende Mitautoren gewinnen: Siegi Witzany-Durda, Florian Zehethofer, Erna Putz, Herbert Friedl, Gottfried Bachl und Alfons Riedl.

Zu beziehen ist das Buch bei Verlag Wagner, 4020 Linz, Schiffbaustraße 11, Tel./Fax: 0732/796137.

63. Termine

Sprechtage des Bischofs für Priester 2003

Der Herr Diözesanbischof hat in seinem Kalender für das Jahr 2003 wieder einige Termine für Gespräche mit den Priestern reserviert. Bekanntlich ist es möglich, den Bischof auch an anderen Tagen zu erreichen oder für ein Gespräch einen Termin zu vereinbaren. Auch für die „Sprechtage“ wird empfohlen und ge-

beten, sich nach Möglichkeit im Sekretariat vorher telefonisch anzumelden: 0732/772676 DW 1121 (Frau Lammer) oder DW 1122 (Mag. Reumayr).

Donnerstag, 23. Jänner, 9 bis 12 Uhr

Montag, 10. Februar, 14 bis 17 Uhr

Dienstag, 11. März, 9 bis 12 Uhr

Dienstag, 15. April, 14 bis 17 Uhr

Dienstag, 13. Mai, 14 bis 17 Uhr
Donnerstag, 5. Juni, 9 bis 12 Uhr
Donnerstag, 3. Juli, 14 bis 17 Uhr
Freitag, 8. August, 9 bis 12 Uhr

KommunionhelferInnen-Kurs

Der nächste KommunionhelferInnen-Kurs findet am **Samstag, dem 8. März 2003**, 9 bis 16 Uhr in Linz, Priesterseminar, Harrachstraße 7, statt.

Die diözesanen Richtlinien für den Dienst des Kommunionhelfers/der Kommunionhelferin wurden im Linzer Diözesanblatt vom 1. Mai 1984, Artikel 67, veröffentlicht.

Die Anmeldungen (durch den zuständigen Seelsorger) müssen bis spätestens zehn Tage vor dem Kurs an das Bischöfliche Ordinariat erfolgen, sodass die Verständigung zum Kurs noch rechtzeitig zugeschickt werden kann. Bei der Anmeldung sind Name, Geburtsdatum, Beruf, Stand, Anschrift und Tätigkeit im kirchlichen Bereich anzugeben.

Bibel-Sonntag – neuer Termin

Wegen der Amtseinführung des neuen Erzbischofs Dr. Alois Kothgasser in Salzburg am 19. Jänner

nachmittags wurde die feierliche Eröffnung des Jahres der Bibel **auf Sonntag, den 26. Jänner 2003 verlegt.**

Der Programmablauf bleibt gleich:

9.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Kapelle des Priesterseminars, anschließend Studientag für Lektoren und Kantoren.

13.30 Uhr: Festvortrag von Weihbischof Dr. Helmut Krätzl (Wien) im Festsaal des Priesterseminars.

16.00 Uhr: Wort-Gottes-Feier mit der Öffnung der Bibel durch Bischof Maximilian Aichern und Superintendent Hansjörg Eichmeyer im Neuen Dom.

Priesterweihe 2003

Die Priesterweihe der vorgesehenen zwei Priesteramtskandidaten aus unserem Priesterseminar ist am **Samstag, dem 28. Juni 2003**, um 9 Uhr in der Domkirche, um möglichst vielen Priestern die Mitfeier zu ermöglichen. Vor allem die Priesterjubilare mögen sich diesen Termin schon vormerken.

64. Hinweise

● Sommerwochen in Nußdorf

Das umgebaute ehemalige Seminarheim „Villa Ransonnet“ in Nußdorf hat im September 2002 seinen Betrieb als „Seminarhotel Grafengut“ mit 27 Gästezimmern (Ein- und Zweibett) aufgenommen. Priestern und MitarbeiterInnen unserer Diözese wird angeboten, vom 19. Juli bis 9. August 2003 zu einem Sonderpreis im Seminarhotel Urlaub zu machen.

Preise für Nächtigung und Frühstücksbuffet:

Erwachsene € 25,-/Tag und Person

Kinder 4 – 14 Jahre € 18,-/Tag und Person

Kinder bis 3 Jahre im Elternzimmer frei.

Anmeldungen sind direkt an das Seminarhotel Grafengut, Frau Knapp, Dorfstraße 65, 4865 Nußdorf, Tel. 07666/8414, mail: office@grafengut.com zu richten.

Die fixe Anmeldung erfolgt nach Anzahlung von 30 % (z. B. 2 Personen € 50,-/Tag x 7 Tage = € 350,- x 30 % = € 105,-).

Sollte das Hotel bis 31. Mai nicht mit mindestens 15 Personen von der Diözese ausgelastet sein, ist der Betreiber berechtigt, das Haus auch anderen Gästen anzubieten.

Spätere Anmeldungen für diese drei Wochen (nach dem 31. Mai) werden, wenn noch Plätze frei sind, gerne entgegengenommen.

● Kirchliche Statistik

Diesem Diözesanblatt an die Pfarren liegen die Bögen für die kirchliche Statistik bei. Pfarren sind gebeten, diesen „Zählbogen“ bis **15. Februar 2003** an den Dechant zu senden.

● Fastenhirtenbrief

Das Bischofswort zur Fastenzeit 2003 wird das Thema des Jahres der Bibel aufgreifen. Es ist vorgesehen, dass der Text im Linzer Diözesanblatt vom 15. März 2003 abgedruckt ist und das Bischofswort am 23. oder 30. März in den Pfarren verlesen wird.

● Verlautbarungen des Apostolischen Stuhls

Heft Nr. 156: Das Apostolische Schreiben „**Rosarium Virginis Mariae**“ von Papst Johannes Paul II. an die Bischöfe, den Klerus, die Ordensleute und die Gläubigen über den Rosenkranz,

Heft Nr. 157: Instruktion der Kongregation für den Klerus „**Der Priester, Hirte und Leiter der Pfarrgemeinde**“ liegen diesem Diözesanblatt für die Pfarren bei.

● Beichte und Kommunikationsmittel

Die Apostolische Pönitentiarie hat unter Prot.Nr. 500/02 vom 23. Oktober 2002 mitgeteilt, dass technische Kommunikationsmittel (Telefon, Fax, Internet, E-Mail usw.) im Zusammenhang mit der Beichte bedingungslos auszuschließen sind. Bei einer etwaigen Korrespondenz mit der Apostolischen Pönitentiarie selbst, die den Gewissensbereich betrifft, ist ausschließlich der briefliche Weg mit doppeltem verschlossenen Umschlag zu wählen.

● „Gebührenfrei“

Ergänzung/Klarstellung zu LDBl. vom 15. September 2002, Art. 49 „Gebührenfrei“: Urkunden aus Altmatriken (Geburts, Heirats- und Sterbeurkunden) sind nicht mehr gebührenpflichtig, d. h., dass die Empfänger für solche Urkunden keine nachträgliche Vergebührung auf einem Amt benötigen. Die Einhebung der Kanzleigebühr bleibt davon unberührt.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 15. Dezember 2002

Gottfried Schicklberger

Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer

Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstraße 19.
Hersteller: Hausdruckerei des Pastoralamtes der Diözese Linz, Kapuzinerstraße 84, 4020 Linz. Verlags- und Herstellungsort: Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.